1. December.

DEr H. Bischoff Maglorius enthielte sich alle Mittwoch und Freytag von aller Speiß zu Ehren deß gecreutzigten JESU: er ware auch sonsten geflissen / durch offtmaliges Fasten und verschiedene Bußwercke in seinem Leben und Sitten dem gecreutzigten Heyland sich gleichförmig zu machen. Er ward von den H. Engeln offt besuchet / und hörete endlichen von einem derenselben folgende Trost-volle Wort: Heiliger Maglori! thue / was du thust / würcke / was du würckest / und zweifle nicht / daß dein Nahm in dem Buch deß ewigen Lebens eingeschriben seye. Nad. Auch du thue / was du thust: wancke nicht immer / und hincke auff beede Seyten.

H. Maglori / durch deine grosse Verdienste bey GOtt erlange mir / damit ich doch einmahl ernstlich und beständig dem gecreutzigten JEsu diene. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mir fürstellen / als hörete ich die Streich deren Nägeln / und werde mich mit Christo durch die Nägel der Forcht / Liebe / und Abtödtung an das Creutz hefften.

Wir haben alles in Christo / und er ist uns alles. Verlangest / daß deine Wunden geheylet werden / er ist der Artzt. Leydest am Fieber / er ist ein Brunn. Beschwären dich deine Sünden / er ist die Gerechtigkeit. Bedarffest einer

Hülff / er ist die Krafft. Förchtest den Todt / er ist das Leben. Verlangst nach den Himmel / er ist der Weeg. Fliehest die Finsternuß / er ist das Liecht. Suchest eine Speiß / er ist eine Nahrung. S. Ambros.

Frage: Warum ist vor Zeiten solche Abwaschung vor der Begräbnuß beschehen? Antwort: Sie ware eine Vorbereitung zur folgenden Salbung / welche auß Oel und Balsam bestanden. Pace.

2. December.

DEr H. Marcellus ein Hauptmann der Trajanischen Legion / hat seine zwölff Söhne zur Marter also auffgemuntert: **Meine Söhne / opffert euer Leben starckmütig JEsu Christo / welcher sein Leben am Creutz für euch so freygebig dargegeben hat.** Er aber selbst hat nach verlassenen Feldleben Agricolao folgender massen geantwortet: **Wisse Agricolae! ich bin ein Christ / und bekenne mich offentlich einen solchen zu seyn: ich bin ein Christ / und werde mich weder durch Forcht / noch durch Drohungen / oder Peynen nicht im mindesten von Christo JEsu absöndern lassen.** Lippellous tom. 4. Lasse den Stammen und Nahmen / alle Haabschafften und Würden / lasse auch das Leben zu Grund gehen / wann nur die Seele sicher ist. Ist diese verlohren / sage / was nutzet alles?

H.

H. Marcelle / O daß auch mir die Gnad zu Theil werde / daß ich für Christo sterbe / welcher für mich und zwar am Creutz hat sterben wollen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / wird ich heut das H. Creutz betrachten / und mich meinem GOtt zu allem Creutz und Trangsalen mit bereiten Hertzen darbieten.

Dein HErr hanget am Creutz / und du suchest Ruhe ? Dein HErr ist betrangt / und du lebest in Freuden ? Lasset uns nach dem Ebenbild dessen erneuert werden / welcher unserer Verächtlichkeit ist gleichförmig worden. S. Leo.

Frage : Was hat solche Abwaschung angedeutet ? Antwort : Man hat gehoffet / daß / gleichwie der Leib von dem anklebenden Unrath durch das Wasser / also die Seel deß Verstorbenen durch die Gnad seye gereiniget worden : welches aber in Christo / als der eingefleischten uneadlichen Heiligkeit selbsten nicht hat können bedeutet werden. Pacc.

3. December.

DEr H. Franciscus Xaverius / jener grosse Apostel deren Indianern / entbranne offt mit so hefftiger Liebe deß gecreutzigten JEsu / daß auß seiner Brust einige Flammen herfür gebrochen. Seine tägliche Betrachtung ware von dem Gecreutzigten : Er hat bey viertzig

tausend Götzen-Bilder zerstöhret / und statt derenselben die Bildnuß deß Gecreutzigten auffgerichtet. Wann Xaverius in Indien etwas schwäres gelitten / litte auch mit ihme das in dem so genannten Hauß Xavier stehende Crucifix. In vita. O wie weit irren unsere Urtheil / so wir von dem Creutz und Trangsalen haben: Christus hat das Creutz vor allen Freuden der Welt verlanget und erwählet / ist dann nicht nothwendig / daß selbes gut seye und erwünschlich?

H. Francisce Xaveri / befehle mich deinem gecreutzigten JEsu / welchen du Zeit deines Lebens brünstigst geliebet hast / und zu welchen du seufftzend heilig gestorben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut den Titul deß H. Creutzes betrachten: dieser wird gleichfahls mein König / mein GOtt und HErr seyn; keinen andern HErrn wird meine Seel niemahlen erkennen.

Alles Hönig / welches auß den Blumen dieser Welt kan gesogen werden / hat nicht so viel Süssigkeit / als die Gall und der Essig JEsu Christi. S. Ign.

Frage: Ob Joseph und Nicodemus geglaubet / daß der Leib nur eines zwar heiligen Menschen / nicht aber GOttes und Menschen gewesen? Antwort: Man muß nicht meinen / daß sie weniger mit dem heiligen Glaubens-Liecht seynd erleuchtet gewesen / als der Hauptmann /

wel-

welcher mit heller Stimme geruffen: **Wahrhafftig / dieser ware der Sohn GOttes.** Pacc.

4. December.

DIe H. Barbara / welche ihr unmenschlicher Vatter Dioscorus eingesperret / hat in eine Marmelsteinerne Saulen ihres Zimmers das Zeichen deß H. Creutzes mit dem Finger wunderbarlich eingedrucket: Als sie um die Ursach dessen befraget wurde / sagte sie ihrem Vatter deutlich / **es seye das Zeichen unsers Heyls / welches JEsus der Sohn GOttes an dem schmählichen Creutz für uns zu würcken sich gewürdiget hat.** Der Vatter wurde fast unsinnig vor rasen / und hat seine Tochter als ein grausamer Wütterich und Hencker nach vielen Peynen mit eigener Hand enthauptet. In vita. Sihe! wohin eine ungezaumte Gemüths-Regung den Menschen stürtze! Die unmässige Schärfte deren Eltern verderbet offt die Kinder / weit öffter aber ihre allzuzärtliche Liebe.

H. Barbara / nehme mich auff in die Zahl deiner andächtigen Verehrern / und bitte für mich JEsum den Sohn GOttes / damit er mich seinen unwürdigsten Knecht in der Stund deß Todtes nicht verlasse / den er mit seinem kostbaren Blut erlöset hat. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich Mariam die see-

seeligste Mutter JEsu / nächst dem Creutz ihres Göttlichen Sohns stehend betrachten: aber auch ich will durch die Gnad GOttes unter den Drangsalen stehen / und niemahlen / wie es immer gehe / von meinem JEsu weichen.

Die Gedächtnuß deß Heil. Leydens Christi mag ein Kennzeichen der Göttlichen Gnaden-Wahl genennet werden. S. Aug.

Frage: Ob Joseph und Nicodemus geglaubet haben / daß der Leib Christi werde unverwesen bleiben? Antwort: Ja / dann Nicodemus als ein Schrifftgelehrter / wird ja bey David dem Propheten jenes gelesen haben: **Du wirst nicht gestatten / daß dein Heiliger die Verwesung sehe.**

5. December.

DEr H. Euplius bettete beständig unter allen Peynen / mit welchen er offt verwunderlich gequellet worden: er suchte und fande keine Linderung seiner Schmertzen / als in dem gecreutzigten JEsu. In Mitte der Marter hat er das H. Evangelium Christi an dem Hals anhengend / jenes widerhollet: **Ich bin ein Christ! ich bin ein Christ! ich sage Danck meinem GOtt und HErrn JEsu Christo.** Und also empfienge er nach langem Gebett den letzten Schwerdstreich. Nad. **Hüte dich / damit du am Ende nicht umkehrest.**

HErr! durch die Verdienste deß H. Euplii / verleyhe uns gnädiglich / auff daß wir den Beruff

ruff eines wahren Christen mit Worten und Wercken erfüllen. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut Magdalenam bey den Füssen deß gecreutzigten JEsu liegend betrachten. Auch ich will die heiligste Füsse meines HErrn halten und umfangen / und nicht aufstehen / biß er mich durch vollkommne Nachlassung meiner Sünden wird geseegnet haben.

Er wolte die Mahlzeichen deren Wunden behalten / damit die Außerwählte ihme unabläßlich Danck sagten. Haym.

Frage: Warum haben dann Joseph und Nicodemus den Leib JEsu gesalbet / wann sie geglaubet / daß selber unverwesen verbleiben werde? Antwort: Sie haben es nicht um der Nothwendigkeit willen gethan / sondern wegen der solchem H. Leib gebührenden Ehre. Theophil.

6. December.

DEr Heil. Bischoff Nicolaus / hat in seiner Kindheit am Mittwoch und Freytag nur einmahl die Mütterliche Milch gesogen / woraus man abnehmen können / wie er dereinst im höhern Alter dem gecreutzigten JEsu nachfolgen wurde. Solches Urtheil war auch nicht eitel / dann nach erlangter Bischöfflichen Würde / obwohlen er bereits vorhin ein rechter Tugend-Spiegel ware / hat er sich deß Fleischessens enthalten: Sein gesamter Reichthum ware

nichts als die heilige Armuth / welche er höher gehalten / als alle Schätze. Er hatte so gar kein Bethlein / sondern schlaffte auff blosser Erden / ingedenck deß Gecreutzigten JEsu / welcher auff dem harten Bethlein deß Creutzes verschieden. In vita. Die Tugend muß vor aller Würde gesuchet werden. Auch ohne aller Würde nutzet die Tugend ungemein viel / wo hingegen alle Würden dieser Welt ohne Tugend nicht im mindesten fruchten.

H. Nicolae / bitte für mich im Leben und Todt / damit mich Lebend- und Sterbenden dein und mein gecreutzigter JEsus von allem Ubel beschütze / und beschirme. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut den büssenden Schächer betrachten / und festiglich mich entschliessen / annoch heut / da die Zeit der Gnaden ist / zu den HErrn zu kehren.

Umsonst werden wir Christen genennet / wann wir Christo nicht nachfolgen. S. Leo.

Frage : Warum hat Christus von so fürnehmen Männern wollen begraben werden? Antwort : Es ware viel hieran gelegen / daß Christo von fürnehmern Juden / und zwar eben von gerechten und heiligen Männern solcher Dienst geleistet wurde. Pacciuch.

7. December.

DEr H. Ambrosius Bischoff / und Kirchenlehrer / ein liebreicher Vatter / und wachtbarer

barer Hirt seiner Schäfflen/welchen beede Kayser Gratianus und Theodosius gleich ihren Vattern geehret haben / ware gewöhnet alle Freytäge streng zu fasten : Um JEsu dem Gecreutzigten nachzufolgen / hat er alle Trangsalen großmüthig erdultet. Seine Andacht gegen den Creutz und den Gecreutzigten ware so fürtrefflich / daß er unter dem Fähnlein deß Creutzes zu streiten / und mit JEsu gecreutziget zu werden inniglich verlanget. Er verfertigte zwey Sendschreiben / welche nichts als Kennzeichen seiner Liebe gegen JEsum den Gecreutzigten enthalten. In der heiligen Chorwochen selbsten / nemlich am Samstag / ist er seelig verschieden. Sand. Es kan nemlich jener nicht übel sterben / welcher gut gelebet hat. S. Aug.

Durch dein Fürbitt H. Ambrosi/ nehme auch mich JEsus auff nach einem heiligen Todt in die ewige Freuden. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau /rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werde ich heut den andern am Creutz verzweiflenden Schächer betrachten / und jenen Spruch deß H. Augustini wohl erwegen: **Du förchtest übel zu sterben / und förchtest nicht übel zu leben? ändere das böse Leben/förchte den üblen Todt.**

Das Zeichen deß Creutzes vertreibet den Feind von uns / jedoch wann Christus in unsern Hertzen wohnet. S. Aug.

Frage : Warum hat Christus wollen in eine

reine Leinwat eingewickiet werden? Antwort: Uns zur Lehre / wie hoch er in allen Dingen die Reinigkeit liebe. S. Thom.

8. December.

DEr H. Bischoff Pancratius hat die Bildnuß deß gecreutzigten JEsu / und der seeligsten Jungfrauen Maria von den Mauren der von denen Unglaubigen belägerten Stadt Tauromina gewisen / und alsogleich geriethen die Feinde deß Creutzes Christi und Mariæ gegen einander in die Waffen / und durch solche unter sich selbsten verursachte Niderlag erhielten die Christen den Sieg / die Stadt ihre Freyheit. In vita. Wann gleich ein entsetzliches Ungewitter auffsteiget / gründe deine Stärcke auff die Hoffnung.

Komme mir zu Hülff H. Pancrati/und durch deine Fürbitt erhalte mir die Gnad / damit durch das Zeichen deß H. Creutzes alle schamroth werden / die meine Seele suchen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut das erste Wort Christi am Creutz betrachten / und mich befleissen jenen einige Wohlthat zu erweisen / die mich verfolgen.

Warum hast du mich an das weit schwärere Creutz deiner Sünden gehefftet? Es ist mir das Creutz deren Sünden / an welchem ich wider meinen Willen hange / viel schwärer / als jenes

nes / welches ich auß Liebe deiner bestigen. 3. Aug.

Frage: Warum ist Christus in einem Garten begraben worden? Antwort: Im Garten hat Adam gesündiget / im Garten hat Christus sein Leyden angefangen / im Garten muste endlich das Grab deß gecreutzigten JEsu seyn.

9. December.

GUduvalum den heiligen Bischoff / welchen GOtt also geliebet / daß auch die H. Engeln mit ihme die Priesterliche Tagzeiten gebettet / und bey dem H. Meß-Opffer gedienet / hat Christus / da er nach vollendeten Meß-Opffer vor dem Crucifix gewöhnlicher massen seine Danckſagung verrichtet / zur Beharrlichkeit in der Tugend / mit folgenden Worten von dem Creutz ihn anredend / angeeifret: **Seye beständig mein Geliebter / ich dein GOtt bin mit dir.** In Vita. Die Gedult allein ist / welche das Gemüth unverletzlich machet.

Hülffe auch mir durch deine Fürbitt H. Guduvale / damit ich in Ubung deren Tugenden nicht gleich einem beweglichen Rohr seye / sondern in jenem / was ich einmahl gut angefangen / biß an das Ende verharre. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich das anderte Wort Christi am Creutz betrachten / welches er zu dem Schächer geredet. Was vermag / was

nutzet

nutzet nicht in einem Augenblick die von uns angenohmene Gnad GOttes? wie viel hätte dem Schächer geschadet / wann er diese eintzige Gnad / diese einige Gelegenheit versaumet hätte.

Der Gecreutzigte ist ein Milch denen Säuglingen / und eine Speiß jenen / die zunehmen. S. Aug.

Frage: Warum ist Christus in ein solches Grab überbracht worden / in welchem annoch niemand anderer gelegen? Antwort: Damit die Juden nicht etwann sagen könten / es seye nicht Christus / sondern ein anderer aufferstanden.

10. December.

DEr H. Antoninus Ertz-Bischoff zu Florentz / ein Mann von sonderbarer Vernunfft und Heiligkeit / klein von Persohn / groß im Rathgeben / liebte nichts auff Erden als den gecreutzigten JEsum. Er ward zur Bildnuß deß Gecreutzigten durch übernatürlichen Gewalt von der Erde erhöhet / und hangte allda an den süssesten Wunden JEsu unter Liebvollen Kussen. Endlichen ist er in der Liebe JEsu / und dem Lob Mariæ gestorben. Nad. Lehrne auch du alles Zeitliches verachten / deß künfftigen dich stündlich erinnern / JEsum und Mariam über alles lieben.

H. Antonine / entzünde mein kaltes Hertz mit brünstigster Liebe deß gecreutzigten JEsu / damit

damit ich deß seeligen Todts deren jenigen sterbe / welche JEsum den Gecreutzigten auffrichtig lieben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen/werd ich das dritte Wort Christi am Creutz erwegen / durch welches er seine Jungfräuliche Mutter Johanni / Johannem den Jungfräulichen Jünger seiner Mutter anbefohlen / und werde mich der seeligsten Jungfrauen als ein Pfleg-Kind ewiglich widmen.

O gütigster JEsu / du bist würdig ohne Ende geliebet / und eben deßhalben ohne Ende gesuchet zu werden. S. Aug.

Frage: Warum hat Christus nahe bey Jerusalem wollen begraben werden? Antwort: Damit auch die geschworne Feinde Christi / und alle Burger von Jerusalem desto leichter zur Erkanntnuß seiner glorreichen Aufferstehung gelangen könten.

11. December.

DEr H. Heinrich / als er mit dem gecreutzigten JEsu durch andächtiges Gebett sich berathschlagte / auff welche Art er zur ewigen Glückseeligkeit sicher gelangen möge / erhielte den Befelch / den Hof zu verlassen / und auß dem gefährlichen Welt-Getümmel sich in die Einsamkeit zuruck zu ziehen. Er folgte der Stimme / und führete in der Einöde ein so heiliges Leben / daß er verdienet von dem Gecreutzig-

tzigten selbsten zu wissen/ sein Nahm seye in dem Buch deß Lebens eingeschriben. Man hörte bey seinem Todt die H. Engel mit abgewechselter Stimme das Lobgesang: Wir loben dich O GOtt / rc. anstimmen. Nad. Fliehe die Welt / wann du wilst unbefleckt bleiben: sofern du rein bist / wird dich die Welt gewißlich nicht mehr freuen.

Bitte für mich H. Heinrich / du Königlicher Einsidler / damit mir die gantze Welt mißfalle/ und JEsus der Gecreutzigte alleinig gefalle. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen/werd ich das vierte Wort Christi am Creutz betrachten / und emsiglich sorgen/ meinem GOtt und HErrn durch die Sünd niemahlen zu verlassen / damit auch er mich niemahl verlasse.

Wo immer das Zeichen deß Creutzes auffgerichtet wird / allda wird ohne Zweifl der Sieg Christi / und die Gefangenschafft der Höllen angedeutet. S. Petr. Dam.

Frage: Warum wolte Christus / daß sein H. Leichnam nur in eine Leinwat eingewicklet wurde? Antwort: Um hierdurch seine äusserisste Armuth anzuzeigen / welche nicht also hervor geleuchtet hätte / wann hierzu ein Goldstuck / oder Purpur rc. wäre gebrauchet worden.

12. De-

12. December.

DEm H. Avertano ward von einem Engel befohlen den geistlichen Stand anzutretten / die glorwürdigste Himmels-Königin nahme ihn an als einen Sohn / und JEsus selbst besuchte ihn in seiner tödtlichen Kranckheit. Er zeigte ihme seine heiligste mit hellglantzenden Strallen umgebene Wunden / und sagte: **Komme / komme / geliebte Seel / in die Ruhe deines Erlösers: gehe ein in diese eröffnete Seyten / damit du den für deine Arbeit verdienten Lohn überkommest.** Nad. Diese Belohnung / diese Güther verlangest auch du zu erlangen / und bewerbest dich doch nicht from zu seyn.

O daß auch mir / H. Avertane / daß auch mir Sterbenden durch deine Fürbitt erlaubet seye in die Wunden JEsu einzugehen. Allda will ich gern im Friden ruhen; wie gut / wie glückseelig ist allda wohnen. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut das fünffte Wort Christi am Creutz erwegen / und weilen meinen JEsum nicht so viel nach einem Tranck / als nach den Seelen gedurstet / werd ich ihme meine Seel mit innerst- und vollkommnister Andacht aufopffern.

Er wolte die für uns empfangene Wunden nicht vertilgen / sondern in den Himmel überbringen / damit er seinem himmlischen Vatter

den

den Werth unserer Erlösung fürstellete. S. Ambr.

Frage: Warum ist der Leib Christi nicht in Seiden/ oder in Wollen Tuch/ sondern in Leinwath eingewicklet worden? Antwort: Weillen die Leinwat auß Flachs gemacht wird/ der Flachs aber auß der Erden wachset/ und mit grosser Mühe gebleichet wird: uns zur Lehre/ daß der irdische Leib müsse durch Mühe der Abtödtung zur Weisse und Zierde der Unsterblichkeit gelangen. S. Remig.

13. December.

DJe Heil. Jungfrau und Martyrin Lucia stunde zu Siracus in Sicilien/ auch in Mitte deß brinnenden Scheiterhauffen ruhig und unbeweget: ja von dem Feuer unverletzt hat sie dem Creutz und dem Gecreutzigten beständig angehangen/ und JEsum/ der uns biß an das Ende geliebet/ standhafftig bekennet/ biß sie endlich mit beeden in Form eines Creutzes außgestreckten Armben bettend mit einem Dolch durchstochen/ JEsu Christo ein blutiges Schlacht-Opffer worden. In vita. Die H. Lucia war ein zartes Jungfräulein: allein man solle niemand von dem Alter/ sondern von seinen Verdiensten urtheilen und schätzen.

Stärcke mich durch deine Fürbitt H. Lucia/ und bitte für mich/ damit ich mit Verachtung

aller

aller Dingen JEsu Christo allein zu gefallen trachte. Und du fürnehmlich ; , O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dieses zu erlangen werd ich das sechste Wort Christi betrachten / und mich befleissen alles / was ich gut angefangen / beständig fortzusetzen / heilig zu vollenden / und zu vollbringen.

Nahe dich endlichen zu dem demüthigsten Hertzen deß allerhöchsten JEsu durch die Pforten der verwundeten Seyten : allda ist ein unaußsprechlicher Schatz der Liebe verborgen : allda findet man neue Andacht / hierauß sauget man die Gnad deren Zähren / allda lehrnet man die Sanfftmuth / Gedult in Trangsalen / Mitleyden gegen die Betrangte / und fürnehmlich wird ein zerknirscht- und demüthiges Hertz allda gefunden. S. Bern.

Frage : Wie ist der H. Leichnam Christi zu dem Grab getragen worden ? Antwort : Die seeligste Mutter GOttes hat das Haupt und die Schultern / Magdalena die Füsse / die übrige auff ihren Schultern den H. Leib ehrerbietigst zum Grab getragen. S. Bonav.

14. December.

DEr H. Johannes Chuzubita hatte sonderliche Verträulichkeit mit den H. Engeln / und war fürtrefflich an tieffer Demuth deß Hertzens / durch welche er auch die Hölle glücklich besieget. Dieser H. Mann muste sehr viel Widriges leyden / niemahlen doch ward von ihme

einige Beschwärnuß / oder Seufftzer gehöret: sondern er richtete vielmehr seine Augen immerdar auff den gecreutzigten JEsum / und widerholte diß öffters: **Wann GOtt diß leyden kan / warum solte ich nicht wenigst weit ringere und leichtere Sachen leyden.** Nad. Wer da weiß zu leyden / der besitzet das beste Hülffs-Mittl in seinen Trangsalen. Leyde wenigst gedultig / was du nicht ändern kanst.

H. Johannes! auch ich will alles / was mir begegnet / williglich leyden / da ich erkenne / was schmertzlich- und schmähliche Peynen JEsus der Gecreutzigte für mich gelitten hat. Und du fürnehmlich ; , O gütigste Junfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich den H. Jünger Johannem in seinem hefftigsten Mitleyden gegen seinen am Creutz hangenden Meister / und die heilige weinende Frauen betrachten / auch den Fürsatz machen / jene Heilige mit sonderbarer Andacht jederzeit zu ehren / welche vor andern den gecreutzigten JEsum verehret haben.

Ich stehe auff der Felsen erhöhet / auff der Felsen sicher / auff der Felsen fest: sicher von dem Feind / fest vor dem Fall / und diß / weillen ich von der Erden erhöhet bin. S. Bern.

Frage: Von welcher Figur ware das Grab? Antwort: Beda und Bonaventura seynd der Meynung / daß es einer runden Figur gewesen.

15. Des

15. December.

DEr H. Orestes ein glorreicher Soldat / hat zur Gedächtnuß deß gecreutzigten JEsu jederzeit ein goldenes Creutz am Halß getragen. Auß diesem Zeichen ward er erkennet / daß er dem Christlichen Glauben zugethan seye: deßhalben ward er auff einen glüenden Rost geleget / und grausamist gemartert / biß er endlich seinen Lebenslauff vollendet / und in Umfahung deß Creutzes unter folgenden Worten verschieden: HErr JEsu Christe / in deine Hände befehl ich meinen Geist. In vita. Unser Leben ist ein Streit auff Erden. Verlangest ein guter Soldat zu seyn / sihe zu / damit du erstlich dich selbsten überwindest / und den Himmel nicht so viel mit Waffen / als mit Gebett und Tugenden bezwingest.

Bitte für mich H. Orestes / damit / wann ich nicht für Christo / wenigsten in Christo heilig sterben möge. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich das letzte Wort Christi betrachten / und mich im Leben und Todt in die Hände meines HErrn vollkommen übergeben.

Gebenedeyet seye der HErr / welcher / damit ich in den Felsen-Ritzen nisten könte / seine Hände / Füsse / und Seyten hat durchstechen lassen / und sich selbsten mir gäntzlich eröffnet / auff daß ich in das Orth der verwunderlichen Hütten

ten eingehe / und in dem innersten derselben beschirmet werde. Guerr. Abb.

Frage: Wie lang ware das Grab? Antwort: Es hatte acht Schuh in der Länge.

16. December.

DJe Seel. Jungfrau Archangela Tardera konte von dem gecreutzigten Christo / und stäter Betrachtung seines H. Leydens niemahlen entrissen werden. Ihren Leib hat sie mit verwunderlichen Bußwercken gezüchtiget. Um aber dem gecreutzigten JEsu gleichförmiger zu seyn / verlangte sie immer mehr zu leyden: und wahrhafftig es schiene / daß sie GOtt ihrer Bitt gewähret / dann sie war durch sechzehen Jahr mit so bittern Schmertzen geplaget / daß es nicht genugsam kan erkläret werden. Alles aber hat sie langmüthig und mit unglaublicher Gedult gelitten / jederzeit dem gecreutzigten JEsu anhangend. Sand. Nichts nemlichen begegnet uns öffters / als leyden / dahero ist uns gleichfalls nichts nöthiger / als die Gedult.

Bitte für mich Seel. Archangela / damit auch ich wisse durch Schmertzen und Betrangnussen dahin zu gelangen / allwo kein Schmertz / sondern ewige Freud und Glückseeligkeit zu finden ist. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich die verdunckelte Sonne / und erfolgte ungewöhnliche Finsternuß betrachten / und zugleich demüthig bitten

ten / damit der HErr mit mir verbleibe / weilen es beginnet Abend zu werden.

Dieser Unterschied ist zwischen der Glückseeligkeit dieser Welt / und dem Creutz Christi / daß jene / nachdeme sie verkostet worden / einen Eckel machet / dieses hingegen je mehr es getruncken wird / desto grössern Durst entzündet. S. Ignat.

Frage: Wie breit ware das Grab Christi? Antwort: In der Breite hatte es sechzehen Schuh.

17. December.

DJe H. Lucia von Ferrara auß dem dritten Orden St. Dominici / verehrte den gecreutzigten JEsum mit grosser Andacht / und empfienge die H. fünff Wundmahlen wunderbarlich in ihrem Leib eingedrucket. Sie hat zwar durch selbe jederzeit einigen Schmertzen gefühlet / jedoch ware selber alle Mittwoch und Freytag mercklich vermehret / also daß sie hierauß häuffiges Blut vergossen. Sand. Wie glückseelig seynd jene / denen gegönnet ist auß Liebe JEsu verwundet zu seyn / ja auch zu sterben.

Bitte für mich H. Lucia / und empfehle mich in die heiligste / dir so kostbare Wunden JEsu Christi. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich in Betrachtung deß bey dem Todt Christi erfolgten Erdbeben durch andächtiges Mitleyden meinen innerlichen Schmertzen bezeugen.

Mariam schmertzet vielmehr / daß ihr eingebohrner Göttlicher Sohn von den Menschen beleydiget werde / als daß er von den Juden gecreutziget worden. S. Ignat.

Frage: Wie hoch ware das Grab Christi? Antwort: Es ware von solcher Höhe / daß ein Mensch mit außgestreckten Armb dessen Höhe kaum erreichen können. Beda.

18. December.

DEr H. Nicodemus / vorhin ein Oberster deren Juden / ist durch die Gnad Christi nicht allein ein Christ / sondern auch ein Beichtiger / und gleichsam ein Blutzeug Christi worden. Er hatte auß Liebe JEsu Christi angetriben sich nicht gescheuet jene / die mit ihme gleichen Gewalts waren / als Ubertretter deß natürlichen Rechts und deren Gesetzen zu bestraffen / alldieweilen sie den unschuldigen Christum zum schmählichen Todt deß Creutzes verurtheilet: ja er bestattete auch den gecreutzigten HErrn prächtig zur Erden. Deßhalben ward er von den Juden seiner Würdigkeit entsetzet / verbannet / und auß der Stadt in das Elend verwisen. Der H. Gamaliel aber hat ihn als einen wegen Christum Verfolgten zu sich auffgenohmen / und nach seinem Todt neben den heiligen Ertz-Martyrer Stephanum herzlich begraben. Lucian. Also nemlich müssen jene / die in Christo JEsu wollen from leben / Verfolgung leyden.

H.

H. Nicodeme bitte für mich / damit mein Seel mit Hindansetzung aller menschlichen Forcht JEsu Christo im Leben und Todt getreulich diene. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich den zerrissenen Vorhang deß Tempels betrachten / und mich entschliessen den alten Menschen außzuziehen / die alte arge Gewohnheiten zu verwerffen / damit alles in mir neu seye.

Das Christliche Volck könte nicht einmal obsiegen / wann nicht Christus der wahre David mit dem Stab / das ist / mit dem H. Creutz gekommen wäre. S. Aug.

Frage: Was für eine Thür hatte das Heil. Grab? Antwort: Es war ein kleines Thürl: dahero hat Johannes nach den Urständen Christi / als er zur selben genahet / und sich hinein geneiget / die leinene Tücher ligen gesehen. Pacc.

19. December.

DEr H. Abbt Agnellus ist von der seeligsten Jungfrauen bereits vor seiner Geburt / als ein ihr liebster Sohn erkläret worden: dann als seine Mutter um eine Leibs-Frucht gebetten / hat ihr die Bildnuß Mariæ geantwortet: Johanna du wirst einen uns geliebtesten Sohn gebähren / welcher Agnellus wird genennet werden. Von erster Kindheit gab er viele Kennzeichen seiner künfftigen Heiligkeit:

JEsus der Gecreutzigte und Maria waren sein einige Lieb und Vergnügen: Diesen ergabe er sich vollkommen. Deßhalben ward er von JEsu und Maria mit der Gab deß Prophetischen Geistes / und deren Wunderzeichen gezieret. Man sahe ihn die belägerte Stadt Neapel unter dem Fähnlein deß H. Creutzes von den Feinden erledigen. Nad. Ehre und liebe jederzeit die Diener GOttes: der Sieg erfolget gewiß / wann die Heilige mit und für uns streiten.

H. Agnelle / bitte für mich das unbefleckte Lam GOttes / welches am Creutz für die Sünden der Welt ist geschlachtet worden / damit er sich meiner / fürnehmlich zur Stund deß Todtes erbarme. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich auß Betrachtung jenes wunderbarlichen Erdbeben mich entschliessen hinführo nicht mehr in dem schändlichen Sünden-Koth unbeweglich und versencket zu stecken.

Jener / welcher ein Fürbild Christi ware / ist in Streit gezogen / er truge seinen Stecken in der Hand / und gieng wider Goliath. Und in ihme war damahlen als in der Figur vorgestellet / was hernach in Christo JEsu erfüllet worden. S. Aug.

Frage: Wie weit war das Grab von dem Orth entlegen / an welchem das H. Creutz gestanden? Antwort: 132, Schuch / und zwar

war

war es gegen der Abend-Seiten deß Calvari-Bergs gelegen. Franc. Quar.

20. December.

DEr H. Ludovicus Bertrandus hat ein lasterhafftes Weibsbild zur ernstlichen Buß gebracht: Solches verdrosse einen geilen Buhler hefftig / und er entschlosse sich Bertrandum zu ermorden. Allein sihe! als er das Feur-Rohr auff den Heiligen loßdrucket / wird selbes unversehen in der Hand deß Gottlosen in ein Crucifix-Bild verwandlet. Durch solches Wunder ward der gottlose Mörder erschröcket / springet vom Pferd / wirfft sich zu den Füssen deß Heiligen / und verspricht ein besseres Leben anzufangen. Lancic. Auß allen Dingen kan alles werden / wann die Hand deß Allerhöchsten würcket.

Durch deine Fürbitt H. Ludovice! bekehre mich heut der grosse GOtt meines Heyls / und JEsus der Gecreutzigte wende seinen Zorn ab von mir elenden Sünder. Ja der HErr rede heut zu mir / damit ich mein Hertz nicht erhärte / dann einem harten Hertzen wird es übel ergehen am Ende. Und du fürnehmlich - - O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut Christum betrachten / wie er sein Haupt am Creutz neiget / und mir hierdurch / sofern ich mich bessere / Barmhertzigkeit und Verzeyhung verheisset.

Die jenige / welche den gecreutzigten Heyland

zum Erbtheil haben / sollen sich vor Creutz und Leyden nicht entsetzen. S. Cypr.

Frage: Wie ist der todte Leib JEsu in das Grab geleget worden? Antwort: Das Haupt Christi lage gegen Auffgang der Sonnen. Derentwillen war auch der Gebrauch in der ersten Christenheit / daß jederzeit das Angesicht deß Verstorbenen gegen Auffgang gerichtet worden. Joan. Damasc.

21. December.

DEm heiligen obschon vorhin unglaubigen Apostel Thomas ward gegönnet in die heiligste Wunden deß gecreutzigten JESU den Finger / und die Hand zu legen. Allda gleichsam in den Abgrund der Liebe versencket / ruffet er: **Mein HErr / und mein GOtt.** Diese Heil. Wunden und das Creutz seines HErrns truge folgends Thomas jederzeit in seinem Hertzen: ja er hat auch in Indien ein bey unsern Zeiten annoch bekantes Creutz auffgerichtet / bey welchen er öffters jenes wird widerhollet haben: **Mein HErr / und mein GOtt.** In vita. Aber / wo ist dein HErr / und dein GOtt? Ziehest nicht offt ein Geschöpff deinem Schöpffer vor?

H. Apostel / O daß auch mir die H. Wunden JEsu jederzeit zum Heyl dienen / diese sollen mich in dem wahren Glauben stärcken / zur Hoffnung auffmuntern / und eine reine auffrichtige Liebe in mir entzünden. Und du fürnehm-

nehmlich . . O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut JEsum am Creutz sterbend betrachten / und in mir die heylsame Gedächtnuß deß Todtes erneuern / dann auch mir ist der Todt gewiß / allein die Stund / das Orth / die Weise / und der Stand deß innerlichen Menschen verborgen.

Christus hat die gottlose Hände deren Rasenden zugelassen / welche / da sie ihr eigenes Laster außübten / haben sie dem HErrn zum Werck der Erlösung gedienet. Es ware auch seine Gütigkeit so groß gegen die Creutziger / daß er vom Creutz zu seinen Vatter rufend nicht um Rache / sondern für sie gebetten / damit er ihnen verzeyhe. S. Leo.

Frage: Wie waren die Hände Christi in dem Grab geleget? Antwort: Sie lagen Creutzweise über einander. Also zeiget das Heilige Schweiß-Tuch / so zu Turin auffbehalten wird.

22. December.

DEr H. Martyrer Ephysius ist / wie vorhin Saulus / zu dem heiligen Glauben bekehret worden. Ein Crystallines Creutz / welches er am Himmel gesehen / war der Ursprung seines Heyls / forderist / da er Christum vom Creutz deutlich also redend gehöret: **Von dieser Stunde wirst du mir ein Gefäß der Liebe seyn.** Als er kranck darnider lage / ist ihme Christus wiederum erschienen / und redete ihn

also an: **Der Frid seye mit dir Ephysi lieber Freund/ werde mit mir wider gestärcket/ und handle männlich: dann du wirst die Cron erlangen.** Er ward folgends enthauptet/ und überkame den ewigen Lohn seiner Arbeit und Schmertzen. Nad. Ein grösseres Wunder ist/ einen Sünder bekehren/ als einen Todten erwecken.

Dieses zu erlangen/ werd ich die durch den Speer eröffnete Seyten Christi betrachten: und in Erwegung solcher überschwenglichen Liebe den Gecreutzigten mit jenen Worten deß H. Xaverii öffters anreden: **Warum solte ich dann dich nicht lieben/ O liebreichester JEsu!**

Durch das Leyden Christi ist der Todt vertilget/ der Fluch zerstöhret/ die Hölle beschämet/ und die Schrifft deß wider uns geschöpfften Urtheils an das Creutz geheftet worden. Chrys.

Frage: Ob die bey verschiedenen Calvari-Bergen erbauete H. Gräber in der Figur dem H. Grab Christi zu Jerusalem gleichen? Antwort: Ja/ also bestättiget es die Zeugnuß Franc. Quaresm. der selbes mit Augen gesehen.

23. December.

DEr H. Bischoff Außbertus/ als er auß seinem Grab in ein herrlichers Orth übersetzet wurde/ hat nicht allein durch lieblichsten Geruch/ sondern auch durch zwey gleichsam Rosenfarbe in beede Armben wunderbarlich ein-

ge-

gedruckte Creutz alle Anwesende in Verwunderung gesetzet. Sie erkennten hierauß / daß der H. Bischoff annoch in seinem todten Leib das Creutz JEsu Christi trage / da er in seinem Leben den Gecreutzigten jederzeit im Hertzen herum getragen. In vita. Auch nach dem Todt werden wir uns in nichts als in dem Creutz rühmen / wann wir nemlich eines im Leben gedultig getragen haben.

Durch deine Verdienste erlange mir H. Außberte / damit die Lieb deß Creutzes und deß gecreutzigten JEsu in mir jederzeit lebe / und mich endlichen biß in das Grab begleite. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich JEsum betrachten / wie er auß seiner H. Seyten auß Liebe meiner Blut und Wasser biß auff den letzten Tropffen vergiesset / und werd jenes heut offt widerhollen: **Was soll ich dem HErrn wider geben / für alles / was er mir gegeben hat?**

Die Liebe hat den König der Glory von dem Thron seiner Herrlichkeit herab gezogen / und JEsum deß Kleyds seiner Glory beraubet / damit sie ihn mit der Schmach deß Creutzes bedecke. S. Bern.

Frage: Warum ist Christus ausser der Stadt begraben worden? Antwort: Weilen bey den Juden der Gebrauch ware / die Todte ausser der Stadt zu beerdigen / damit sie nicht verunreiniget wurden.

24. December.

ATtalas der H. von Wunderzeichen berühmte Abbt / als er von GOtt viertzig Täge vor seinem Todt vermahnet worden / damit er sich zur Reyß in die Ewigkeit bereite / war hefftig beängstiget wegen dem instehenden strengen und erschröcklichen Gericht GOttes / in welchem nicht allein die begangene Sünden / sondern auch die versaumte gute Wercke / ja so gar unsere Gerechtigkeiten werden geurtheilet werden. Allein in solcher Angst ist er zu JEsu am Creutz geflohen / er umfangte das Creutz auff das zartiste / batte um Verzeyhung seiner Sünden / starb nach empfangenen allen H. Sacramenten voll der Hoffnung und Vertrauen / und zohe in den Himmel / welchen er bereits vorhero offen gesehen. In vita. Der H. Abbt hat wohl gewust / daß ein sehr hartes Urtheil über jene ergehen werde / welche andern vorstehen.

Ach wie genau durchforschet GOtt alles! wie streng urtheilet GOtt alles! wie scharff straffet GOtt alles! du demnach H. Attala bitte JEsum für mich / und erlange mir die Gnad / damit ich täglich also lebe / und alles übe / als wurd ich alle Augenblick zu dem erschröcklichen Gericht GOttes abgefordert werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich den sterbenden Heyland bitten / damit er mit dem auß seiner

Heil.

Heil. Seyten vergossenen Blut und Wasser in mein Hertz eine wahre Lieb gegen GOtt ergiesse.

Gebenedeyet seyet ihr von meinem Vatter / die ihr mit mir leydend / und gleich mir betrangt / würdig gewesen euere Kleyder in meinem Blut zu waschen. Also Christus zur Seel. Angela.

Frage: Was ist nach vollendter Begräbnuß Christi geschehen? Antwort: **Joseph weltzte einen grossen Stein für die Thür deß Grabs.** Matth. 27.

25. December.

HEut ist wegen uns Menschen und unsern Heyl der eingebohrne Sohn GOttes / wahrer GOtt und Mensch / JEsus Christus auß Maria der Jungfrauen in einem Stall zur Welt gebohren worden / der hernach für uns an das schmähliche Holtz deß Creutzes wurde gehefftet werden. Heut hat JEsus zu Bethlehem unter frolocken deren Engeln zu leben angefangen / welcher hernach unter den Mördern am Creutz sterben wurde. Heut erfreuen wir uns mit dem neugebohrnen JEsu / welchen / da er am Creutz starb / die gesamte Natur beklaget hat. Lasset uns diese Göttliche zu Bethlehem auffgehend / und auff dem Berg Calvari untergehende Sonne anbetten. Dann er ist der geliebte Sohn / in welchem der himmlische Vatter ein Wohlgefallen hat.

O liebreichistes JEsulein / du grosser GOtt in einem kleinen Leib! durch deine H. Geburt

bitte ich demüthiglich / damit / gleichwie du mich vor meiner Geburt mit ewiger Liebe geliebet hast / also mich von allem Ubel / und in meinem Ende von dem ewigen Todt beschützest. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich mich befleissen also zu leben / damit mir der Tag meines Todtes ein seeliger Tag seye deß glückseeligern Lebens / und glorreichen Geburt im Himmel.

Gebenedeyet seyt ihr / die ihr würdig gefunden worden mit mir / als den für euch gecreutzigten / und mit unermeßnen Schmertzen betrangten HErrn zu leyden. Christus zur Seel. Angela.

Frage: Was thaten die hohe Priester nach der Begräbnuß Christi? Antwort: Sie kamen zu Pilato / und begehrten / damit er das Grab biß auff den dritten Tag verwahren lasse.

26. December.

DEr H. Stephanus voll der Gnaden und Stärcke / voll deß Glaubens und Heil. Geistes / verkündigte überall JEsum den Gecreutzigten. Deßhalben waren die Juden in dem Hertzen gekräncket / und sie kürreten wider ihn mit den Zähnen. Sie stosseten Stephanum zur Stadt hinauß / und steinigten ihn / er aber ruffte: HErr JEsu nihme auff meinen Geist. Gleich hierauff / um dem Beyspill seines Meisters am Creutz zu folgen / ruffte

er

er mit heller Stimme/ sagend: **HErr! rechne ihnen diß nicht zur Sünde.** Und also hat er den Todt / welchen JEsus für uns sich gewürdiget am Creutz zu leyden / der erste auß allen seinem Erlöser vergolten. In Vita. Niemahlen wird die Unbild besser gerächet / als wann du das Böse mit Guten überwindest.

Verleyhe uns gnädiglich / O HErr! damit der H. Levit Stephanus / forderist zur Stunde deß Todtes für uns bitte / welcher auch für seine Verfolger JEsum deinen Sohn gebetten hat. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen/ werd ich heut bitten / damit JEsus der Gecreutzigte mein Lehrmeister seye / und mich lehre starckmüthig handlen / und viele Trangsalen leyden.

Christus das Haupt deren Martyrern hat erstlich für uns gelitten / und ein Beyspill hinterlassen / damit wir seinen Fußstapffen folgen: durch solche Fußstapffen seines Leydens ist der H. Stephanus gewandlet / da er wegen der Bekanntnuß Christi von den Juden ist gesteiniget worden. S. Aug.

Frage: Warum begehrten die Pharisæer / damit das Grab verwahret wurde? Antwort: **Damit nicht etwann die Jünger Christi kommen / und ihn stehlen / und dem Volck hernach sagen / er seye von den Todten erstanden.**

27. De-

27. December.

DEr H. Apostel und Evangelist Johannes ist JEsu nicht allein auff den Berg Thabor / sondern auch / da die übrige Jünger geflohen / auff den Berg Calvari gefolget: Er hat in dem Abendmahl auff der Brust deß HErrn geruhet / und die Bächlein deß H. Evangeli von dem Brunnen selbsten der Göttlichen Brust getruncken. Wegen sonderbarer Gab der Reinigkeit hat ihn Christus also geliebet / daß er am Creutz sterbend ihme seine Mutter / die Jungfrau nemlichen einer Jungfrauen anbefohlen. Er hat JEsum lehrend gehöret / er sahe ihn auch leyden / und am Creutz sterben. In Vita. Du kanst leichtlich ein Liebling JEsu / und ein Sohn Mariæ seyn / wann du nur ein Jungfräulicher Johannes bist.

Durch die Fürbitt deines H. Apostels Johannis vermehre in uns gecreutzigter JEsu den wahren Glauben / Hoffnung / und Liebe / und damit wir erlangen / was du verheissest / verschaffe in uns / damit wir lieben / was du befihlest. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen werd ich auch den Schatten aller Unreinigkeit fliehen / damit ich ein geliebter Jünger deß gecreutzigten JEsu / und Sohn Mariæ seye und verharre.

Der Mensch hat einen sichern Zutritt zu GOtt / wo er den Sohn zum Mittler hat bey

dem

dem Vatter / und die Mutter bey dem Sohn: Christus zeiget dem Vatter seine Wunden und Seyten / die Mutter zeiget Christo ihre Brüste. Arnold.

Frage: Warum verlangten sie / damit das Grab biß in den dritten Tag verwahret werde? Antwort: Sie erinnerten sich / daß Christus gesaget: **Ich will nach dreyen Tägen wiederum aufferstehen.**

28. December.

HEut feyret die Kirche den Geburts Tag deren unschuldigen Kindlein / welche zugleich zu leben und zu sterben angefangen. Kaum waren sie zur Welt gebohren / hatten sie selbe wider verlassen. Sie hebten kaum an in dem sterblichen Leib zu leben / und alsogleich gelangten sie zur Unsterblichkeit: sie lagen noch in der Wiegen / und erlangten die Cron der Glory. Diese heilige Kindlein waren Alters halber zwar noch nicht fähig zu glauben / daß Christus für sie sterben werde / jedoch hatten sie den Leib / um für Christo den Todt zu leyden. Es musten nemlich die Unschuldige Lämlein geschlachtet werden / weilen jenes Lam wurde am Creutz geopffert werden / welches hinweg nihmt die Sünden der Welt. Also Aug. und Chrys.

O unschuldigster JEsu! welchen die unschuldige Martyrer nicht redend / sondern sterbend bekennet haben / wir bitten dich / du wollest in uns alle Ubel deren Lastern tödten / auff daß wir

dei-

deinen Glauben / den unser Mund redet / auch durch die Sitten und heiligen Lebens-Wandel bekennen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc fol. 2.

Dieses zu erlangen / werd ich heut dem gecreutzigten JEsu die unschuldige Seelen sonderlich anbefehlen / damit sie nicht in die Hände deren Gottlosen gerathen.

Ich werd nicht allein suchen mit dem Verwundeten verwundet / sondern auch mit den Brüsten gesauget zu werden / und will die Milch der Mutter mit dem Blut deß Sohns vermischen / damit ich mir ein allersüssestes Tranck bereite. S. Bonav.

Frage: Was hat aber Pilatus geantwortet? Antwort: Er sagte ihnen: **Da habt ihr die Wächter / gehet hin / und verwahret das Grab / wie ihr wisset.**

29. December.

DEr H. Thomas Ertz-Bischof von Cantuarien hat wegen Verthätigung deren geistlichen Rechten und Freyheiten von Henrich König in Engelland viel gelitten. Nach vollendetem H. Meß-Opffer / da er vor dem Crucifix seine Danckſagung gebettet / und sich zu einem blutigen Schlacht-Opffer seinem GOtt dargebotten / hörete er von Christo folgende Wort: **Ich bin dein Bruder und Erlöser / und werde meine Kirch mit deinem Blut heralich machen.** Als ihn die Mörder zum Todt suchten

ten/ gange er ihnen entgegen/ sagend: **Sehet/ hier bin ich/ ich bin bereit für jenem zu sterben/ der mich mit seinem Blut erlöset hat.** Einer seiner Mörder hat seinen eigenen Leib selbst zerfleischet/ beede übrige seynd unsinnig worden. In vita. Der Allerhöchste ist nemlich ein geduldiger Vergelter/ er wird den Gerechten und den Gottlosen richten. Streite biß zum Todt für die Gerechtigkeit/ so wird GOtt wider deine Feinde für dich streiten. Eccl. 4.

H. Thoma/ der du für dem Nahmen JEsu und Verthätigung der Kirchen glorwürdig gestorben/ erlange mir/ damit ich nicht anders lebe/ noch anders sterben wolle/ als wie es einem wahren Sohn gezimmet der heiligen Kirchen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen/ werd ich heut wenigst mit andächtigen Gedancken und guter Meynung das H. Grab Christi besuchen/ und allda um Vermehrung deß lebhafften Glaubens bitten.

In der Mitte stehend/ weiß ich nicht/ wohin ich mich wende! Hie nähren mich die Wunden/ dort säugen mich die Brüste. S. Aug.

Frage: Was thaten die Pharisæer nach gehörter Antwort Pilati? Antwort: Sie giengen hin/ und verwahrten das Grab mit Hütern/ und versigelten den Stein.

30. De-

30. December.

DEr H. Martyrer Genesius ware anfänglich ein Gauckler / als er aber auff der Schaubühne in Beyseyn deß Kaysers Diocletiani über die Christliche Gebräuche spottete/bekehret er sich gähling zu dem H. Glauben/und wird getauffet. Hierauff ward er alsogleich auß Befelch deß Kaysers grausamlich mit Schlägen / Folter / eisernen Hacken / und Feuer gemartert / jedoch verharrete er in der Christo gelobten Treue beständig biß an das Ende / sagend: **Es ist kein König / als JEsus / für welchen / wann ich tausendmal hingerichtet werde / sollet ihr mir ihn von meinem Mund und Hertzen niemahlen entreissen.** In vita. Wer soll sich nicht über die unerforschliche Urtheil GOttes verwundern? wer nicht erstaunen ob dem Abgrund der Göttlichen Barmhertzigkeit?

O gecreutzigter JEsu! der du durch den Uberfluß deiner Güte die Verdiensten / und das Verlangen deren / die dich bitten / übertriffest: Erhöre das Gebett deß H. Genesii / und ergiesse über uns deine Barmhertzigkeit / damit wir von den Banden unserer Sünden / die wir nach unserer Gebrechlichkeit an uns gezogen / durch deine Gütigkeit befreyet werden. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Die-

Dieses zu erlangen / werd ich vor dem Gecreutzigten außerlesene Act der vollkommnisten Reue öffters erwecken.

Sihe zu/damit dieses Blut nicht fruchtloß für dich seye vergossen worden. Also hat Christus Johannem Magirum ermahnet / welcher hernach den geistlichen Stand angenohmen.

Warum hat der Prophet Isaias gesaget: Sein Grab wird herzlich seyn? Antwort: Theils wegen den allda begrabnen heiligsten Leib Christi / theils wegen der Menge deren Glaubigen / die in allen Zeiten selbes besuchen wurden.

31. December.

DJe H. Melania / damit sie ihre Andacht gegen dem gecreutzigten JEsu begnügte / hat nacher Jerusalem eine Wallfahrt angestellet / um jene Orth zu besuchen / welche Christus durch sein Leben und Todt geheiliget. Auff dem Oelberg erbauete sie sich ein Hüttlein / in welchem sie durch vierzehen Jahr verschlossen gewohnet / und die Füsse ihres gecreutzigten HErrn mit häuffig vergossenen Thränen unabläßlich benetzet. In vita. Wie kostbar seynd solche Zäher?

Durch deine Hände / O H. Melania! opfere ich heut dem gecreutzigten JEsu alle Augenblick / alle Pünctlein meines Lebens. Erlange mir H. Matron / damit mir der allmächtig-

und

und barmhertzigste GOtt die innerliche Freud und den Friden / Besserung deß Lebens / Zeit wahre Buß zu üben / die Gnad und Trost deß H. Geistes / die Beharrlichkeit in guten Wercken gnädiglich ertheile. Und du fürnehmlich

O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dieses zu erlangen werd ich heut das Lob-Gesang betten: **O GOtt! dich loben wir rc.**

Mit diesen von meinem Hertzen entnohmenen Blut / widme ich mich dir / O gecreutzigter JEsu! zur ewigen Braut. Vener. Margar. Austriaca.

Frage: Welche Geistliche haben die Sorge deß H. Grabs Christi? Antwort: Die Wohl-Ehrwürdige PP. Franciscaner bewahren das H. Grab Christi fast durch vier hundert Jahr unter unzehligen Betrangnussen / und Gefahren deß Lebens / und wachen bey selben Tag und Nacht gleich denen Engeln GOttes.

E N D E.